

## Eugen Felle (1869 - 1934)

Eugen Felle wurde am 4. September 1869 als Sohn des Metzgers und Traubenwirts Johannes Felle und dessen zweiter Frau Barbara Elisabeth geb. Schweizer, einer Leutkircherin, in Isny geboren. Nach der Volksschule besuchte er die Oberrealschule in Ravensburg, legte dort sein Abitur ab und begann 1888 sein Studium an der Münchner Akademie, wo er zuerst Bildhauerei bei Syrius Eberle studierte. Nach dem Abschlussdiplom wandte er sich dem Studium der Malerei zu und verdiente sich während des Studiums durch Übernahme von Gelegenheitsaufträgen für Verlage und Zeitungen einige Zuschüsse. Nach Beendigung seines Studiums erhielt er 1895 vom Kösel-Verlag München/Kempten seinen ersten großen Illustrationsauftrag, er durfte den zweiten Band der "Sagen und Gebräuche des Allgäus" von Karl Reiser mit Textillustrationen versehen. Danach wandte er sich der Postkartengestaltung und -zeichnung zu. Er wurde zu einem der bedeutendsten Postkartenproduzenten und Verleger Deutschlands. Bereits am 31. Dezember 1892 wurde er ins Isnyer Gewerbeverzeichnis aufgenommen. Gewerbe: „Kunstmalerie, Aufnahme von Städten, Landschaften behufs Verwendung als Köpfe auf Briefbögen, ferner Fertigung von Plakaten, Reklamesachen, Illustrationen".

Felle eröffnete in Isny-Vorstadt ein Atelier für künstlerische Zeichnungen und Entwürfe. Seine Spezialität waren: „Städte und Landschaften aus der Vogelschau, Alpenpanoramen, Entwürfe in Feder und Aquarell". Um 1910 beschäftigte Eugen Felle in seinem Atelier bis zu sechs Zeichner.

Die Motive seiner Postkarten beschränkten sich allerdings nicht nur auf das Allgäu und Oberschwaben, sondern sie umfassten das gesamte Deutsche Reich und auch große Gebiete des europäischen Auslands. Heute sind etwa 13 000 verschiedene Motive bekannt. Mit dem Ersten Weltkrieg endete die große Zeit des Ateliers Felle, seine Zeichner wurden eingezogen und zahlreiche Verbote schränkten die Arbeit ein. Nach dem Krieg gelang Felle noch einmal der Einstieg ins Postkartengeschäft, doch die Weltwirtschaftskrise machte bald alle seine Hoffnungen zunichte. Eugen Felle starb am 21. März 1934 in Isny.

In seinem Nachruf heißt es: "Er war einer jener starken Köpfe, die nicht viel aus sich machen, die schlicht und bescheiden hinter ihre Leistung zurücktreten. Er war als Mensch und Künstler gleich bedeutend ..."

